

Frage

Was versteht man unter Punktbewertungsverfahren und in welchen Schritten laufen sie ab?

Punktbewertungsverfahren – auch Scoring-Modelle oder Nutzwertanalyse genannt – sind Methoden zur systematischen Alternativenauswahl, wobei sich die Gesamtbeurteilung der einzelnen Alternativen aus der gewichteten Summe von Teilbeurteilungen zusammensetzt. Anwendungsbeispiele sind Standortwahl, Lieferantenauswahl, Bewertung von neuen Produktideen in der Vorauswahlphase, Entscheidung über alternative Fertigungsverfahren, Wahl zwischen Eigen- oder Fremdfertigung etc. Einzelschritte sind z. B.

1. Ermittlung der Ziele
2. Gewichtung der Ziele
3. Vergabe von Punkten
4. Multiplikation von Gewichten mit den zugehörigen Punkten
5. Ermittlung der gewichteten Punkttotale
6. Sensibilitätsanalyse
7. Entscheidung

Frage

Unterscheiden Sie Patent, Gebrauchsmuster und Designschutz.

Ein **Patent** schützt die gewerbliche Verwertung von Erfindungen neuer Erzeugnisse oder neuer Herstellungsverfahren für maximal 20 Jahre.

Ein **Gebrauchsmuster** schützt die Neugestaltung oder neue Anordnung bei Modellen, Arbeitsgeräten und Gebrauchsgegenständen für drei bis maximal zehn Jahre.

Designschutz schützt das „Design“ eines Erzeugnisses, also neue Muster oder Modelle (Tapeten, Stoffmuster etc.). Es gilt fünf bis maximal 25 Jahre.

Alle drei Schutzrechte müssen beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet werden.

Frage

Was bedeuten die Zeichen ® und ©?

- ® bedeutet, dass ein Name oder Logo im Markenverzeichnis des Rechtskreises eingetragen ist (Registered Trademark). Die Eintragung soll vor missbräuchlicher Verwendung durch Dritte schützen sowie für eine konstante Qualität und Zuverlässigkeit stehen.
- © steht für Copyright gemäß dem Welturheberrechtsabkommen (Universal Copyright Convention). Den Mitgliedsstaaten steht es frei, welche Formalien erfüllt sein müssen, um Urheberrechtsschutz zu erlangen. In Deutschland muss dieses Zeichen nicht verwendet werden.
Schutzdauer: bis 25 Jahre nach Tod des Autors

Frage

Was ist ein Gütezeichen?

Antwort

Garantieausweis für eine bestimmte Warengüte, entweder aufgrund freiwilliger Vereinbarung oder gesetzlicher Festlegung (z. B. Wollsiegel, Blauer Engel, Geprüfte Sicherheit etc.)

Frage

Welche Kommunikationsregeln sind bei „kritischen“ Gesprächen wie z. B. Kundenbeschwerden, Mitarbeiterbeurteilungen etc. besonders zu beachten?

Antwort

- Auf positiven Einstieg achten
- Auf positiven Gesprächsabschluss achten
- Vermeidung von Störungen
- Ausreden lassen
- Aktives Zuhören
- Kritik akzeptieren und/oder sachlich begegnen

Frage

Was versteht man unter „Controlling“?

Antwort

Es handelt sich um einen ständigen Prozess der Informationsverarbeitung mit dem Ziel der optimalen Planung, Überwachung, Analyse und Steuerung des Unternehmensgeschehens. Instrumente sind vor allem Budgetierung, Plan-Ist-Vergleiche, Kennzahlensysteme und Berichtswesen.

Anwendungsbereiche sind z. B. Beschaffungs-, Absatz-, Personal-, Beteiligungs- und Finanzcontrolling.

Frage

Ein Kredit über € 80.000 wird unter Abzug von 3% Disagio ausgezahlt. Die Laufzeit beträgt 4 Jahre, der Jahreszinssatz 5%. Eine zwischenzeitliche Tilgung erfolgt nicht. Wie hoch ist der effektive Zinssatz für den Kredit?

Antwort

$$\frac{(4 \cdot 4.000 + 2.400) \cdot 100 \%}{77.600 \cdot 4} = 5,93 \%$$

Frage

Um welche Finanzierungsarten handelt es sich bei den folgenden Kapitalbeschaffungen?

1. Bildung einer Gewinnrücklage
2. Aufnahme eines weiteren Komplementärs
3. Ausgabe einer Schuldverschreibung
4. Finanzierung aus Abschreibungen
5. Ausgabe neuer Aktien
6. Ausnutzung längerer Zahlungsziele
7. Darlehensaufnahme
8. Überziehung des Bankkontos

Außenfinanzierung:

Finanzierung von außen durch Eigenkapital oder Fremdkapital. Nach Rechtsstellung der Kapitalgeber lassen sich unterscheiden:

- Eigenfinanzierung (Beteiligungsfinanzierung) (2 und 5)
- Fremdfinanzierung (3, 6, 7 und 8)

Innenfinanzierung:

Das Unternehmen bringt die Finanzmittel selbst auf durch Selbstfinanzierung (z. B. Nichtausschüttung von Gewinnen) (1 und 4).

Frage

Einen kalkulatorischen Unternehmerlohn gibt es nur in

Einen kalkulatorischen Unternehmerlohn gibt es nur in **Personengesellschaften bzw. Einzelunternehmungen**.

Da sich Personengesellschafter kein gewinnminderndes Gehalt auszahlen dürfen, beziehen sie einen „kalkulatorischen Unternehmerlohn“ mit in ihre Kosten ein. Der extern ausgewiesene Gewinn wird um eben diesen Betrag größer, sodass dadurch die unternehmerische Tätigkeit entlohnt wird. (Eine analoge Überlegung gilt für die Verzinsung des Eigenkapitales.)

Frage

Unterscheiden Sie primären, sekundären und tertiären Wirtschaftssektor.

Antwort

Zum **primären Sektor** gehören die Betriebe der Urerzeugung wie Landwirtschafts-, Bergwerks- oder Fischereibetriebe.

Zum **sekundären Sektor** gehören die Betriebe der Weiterverarbeitung wie Industrie- und Handwerksbetriebe.

Zum **tertiären Sektor** gehören alle Dienstleistungsbetriebe wie Banken, Versicherungen, Handelsunternehmen, Architekten, Steuerberater etc.

Frage

Welche **2** der folgenden Wirtschaftsbereiche gehören zum Tertiärbereich einer Volkswirtschaft?

1. Versicherungsgewerbe
2. Möbelindustrie
3. Bergbau
4. Mobilfunknetzbetreiber
5. Energiewirtschaft
6. Stahlindustrie
7. Hochseefischerei

Antwort

Richtige Lösungen: **1** und **4**

Bergbau und Hochseefischerei gehören zum Primärbereich.

Möbelindustrie, Energiewirtschaft und Stahlindustrie gehören zum Sekundärbereich.

Frage

Unterscheiden Sie die Betriebsarten Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleistung.

In einem **Handelsbetrieb** werden Güter eingekauft und unverändert weiterverkauft (z. B. Lebensmitteleinzelhandel oder Getränkegroßhandel)

In einem **Industriebetrieb** werden Güter meist unter hohem Maschinen- und Kapitaleinsatz, häufig in großen Mengen für den anonymen Markt produziert (z. B. Automobil- oder Chemieindustrie).

In einem **Handwerksbetrieb** werden Güter und Leistungen meist in kleinen Mengen bei einem niedrigen Automatisierungsgrad erstellt. Die Leistung wird in der Regel individuell nach den Wünschen des Kunden erbracht (z. B. Schreiner- oder Klempnerarbeiten).

In einem **Dienstleistungsbetrieb** werden in der Regel in enger Zusammenarbeit zwischen Kunde und Produzent nicht lagerfähige immaterielle Produkte erstellt (z. B. Steuerberater oder Architekt).

Die Abgrenzungen zwischen den Betrieben sind fließend.

Frage

Beschreiben Sie die Aufgaben, die der Handel übernimmt.

Raumüberbrückung: der Handel überbrückt die Entfernungen zwischen Anbieter und Nachfrager

Zeitüberbrückung: durch die Unterhaltung von Lägern wird der unterschiedliche zeitliche Rhythmus zwischen Produktion und Nachfrage ausgeglichen

Sortimentsbildung: aus dem quantitativ und qualitativ sehr großen Angebot von Produkten bildet der Handel ein für seine Kunden passendes Sortiment

Service: der Handel organisiert für den Kunden z. B. Wartung, Reparaturen und die Abwicklung von Gewährleistungsansprüchen

Frage

Unterscheiden Sie Einzel- und Großhandel.

Antwort

Der **Einzelhandel** verkauft Waren, die er direkt vom Hersteller oder von Großhändlern bezieht, an den Endverbraucher.

Der **Großhandel** verkauft Waren, die er direkt vom Hersteller oder von anderen Großhändlern bezieht, an Wiederverkäufer wie Einzel- oder andere Großhändler. Zu den Kunden gehören auch Industrie- und Handwerksbetriebe sowie Großverbraucher wie Stadtverwaltungen, Krankenhäuser, Kirchengemeinden, Messen etc.

Frage

Nennen Sie fünf Faktoren, die für die Wahl des Standortes einer Unternehmung ausschlaggebend sein können.

Antwort

- Rohstoffvorkommen
- Energie
- Verkehrsanbindung
- Absatzmöglichkeiten
- Arbeitskräfte
- Politische Gegebenheiten
- Fördermöglichkeiten
- Kommunikationsmöglichkeiten

Frage

Nennen Sie die volkswirtschaftlichen und die betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren.

Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren:

Arbeit, Boden und Kapital

Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren:

Ausführende Arbeit, Betriebsmittel, Werkstoffe
als Elementarfaktoren und Unternehmensleitung
als dispositiver Faktor

Frage

Nennen Sie die drei betriebswirtschaftlichen Hauptfunktionen.

Antwort

Beschaffung, Produktion und Absatz

Frage

Welche unterschiedlichen Zielvorstellungen haben die Bereiche Beschaffung, Fertigung, Rechnungswesen und Lagerwesen hinsichtlich der Beschaffungsaufgabe?

Beschaffung: niedrige Preise durch große Mengen

Fertigung: hohe Verfügbarkeit an Materialien zur Sicherstellung der Produktion

Rechnungswesen: niedrige Bestände wegen Lagerhaltungskosten

Lagerwesen: kurzfristige Beschaffung in kleinen Mengen, um die Bestände niedrig zu halten

Frage

Unterscheiden Sie dispositive und ausführende Tätigkeit.

Antwort

Dispositive (leitende) Tätigkeiten sind Planung, Organisation, Entscheidung und Kontrolle zur optimalen Kombination der Produktionsfaktoren.

Ausführende Tätigkeit ist die eigentliche Ausführung einer angeordneten Aufgabe, z. B. die Montage eines Schaltschranks.

Frage

Was versteht man unter Produktivität?

Formel

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{mengenmäßige Ausbringung}}{\text{mengenmäßiger Einsatz}}$$

Beispiel:

Ein Parkettleger verlegt 30 m² Parkett in 8 Stunden. Die Produktivität liegt bei

$$\frac{30 \text{ m}^2}{8 \text{ Stunden}} = 3,75 \text{ m}^2/\text{Stunde}$$

Frage

Was versteht man unter Wirtschaftlichkeit?

Formel

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}} \quad \text{bzw.} \quad \frac{\text{Leistung}}{\text{Kosten}}$$

Beispiel:

Ein Betrieb hat einen Gesamtumsatz von 150.000 € bei 140.000 € Kosten. Die Wirtschaftlichkeitskennziffer ist folglich:

$$\frac{150.000}{140.000} = 1,07$$

Frage

Was versteht man unter Eigenkapitalrentabilität?

Formel

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100 \%}{\text{Eigenkapital}}$$

Beispiel:

Ein Unternehmer hat ein Eigenkapital in Höhe von 75.000 € ins Unternehmen eingebracht und nach Abzug aller Aufwendungen (incl. seines Unternehmerlohnes) einen Gewinn von 15.000 € erzielt. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt

$$\frac{15.000 \text{ €} \times 100 \%}{75.000 \text{ €}} = 20 \%$$

Daneben gibt es noch die Umsatz- und Gesamtkapitalrentabilität.

Frage

Unterscheiden Sie Verbrauchs- und Gebrauchsgüter.